

«Wenn wir aufsteigen, sollte unser Ziel künftig höher als der Ligaerhalt sein»

Seit Sommer ist Marco Spiess der Chef an der Seitenlinie beim FC Ibach. Er hat die Muotadörfler nach dem Abstieg aus der 2. Liga inter nun in der Vorrunde an die Tabellenspitze der 2. Liga geführt.

Mit Marco Spiess sprach
Damian Bürgi

Der FC Ibach ist souveräner Tabellenführer in der 2. Liga regional. Was waren die Erfolgsfaktoren für die starke Vorrunde?

Man hat im Verein und auch im Team die schwierige Situation nach dem Abstieg sofort angenommen. Wir konnten uns sicher auch so aufstellen, dass wir in dieser Liga eine gute bis sehr gute Rolle spielen können, die Qualität in der Mannschaft ist vorhanden.

Gab es einen spezifischen Moment, wo Sie merkten: Jetzt hat es klick gemacht?

Im Nachhinein hat sich aus meiner Sicht die frühe 0:1-Niederlage in Aegeri am dritten Spieltag positiv ausgewirkt. Das war ein Wachrüttler, auf welchen wir die richtige Reaktion zeigen und einen starken Lauf starten konnten.

Am Gotthard-Cup verloren Sie 0:9 gegen den FC Brunnen und traten kaum mit Stammspielern an. Hatten Sie zwei Wochen vor Saisonbeginn Angst, dass die ganze Sache schiefgehen könnte?

Nein. Die Vorbereitung war definitiv unbefriedigend. Ich wusste aufgrund der Absenzen schon bald, dass es zum Saisonbeginn einige Fragezeichen geben könnte. Mir war aber klar, dass, wenn es uns im Team und im



Trainer Marco Spiess verfolgt mit dem FC Ibach klare Ambitionen und will, dass der Verein künftig wieder eine gewichtige Rolle in der 2. Liga inter spielt.

Bild: Damian Bürgi

Zur Person

Name: Marco Spiess
Geburtsdatum: 6. Januar 1981
Zivilstand: ledig
Wohnort: Cham
Beruf: Immobilienbuchhalter
Hobbies: Fussball, Wandern, Skifahren, Reisen
Lieblingsferienort: Kolumbien, Venezuela
Lieblingstier: Wolf

Verein gelingt, Ruhe zu bewahren, wir die Qualität haben, um vorne mitzuspielen.

Welche Ambitionen verfolgen Sie mit dem FC Ibach?

Als ich bei Ibach unterschrieb, habe ich von Anfang an klar mitgeteilt, dass man im Falle eines Abstiegs als Verein ambitioniert sein muss, um wieder aufzusteigen. Bis jetzt sieht es gut aus, aber wir müssen den Aufstieg zuerst noch realisieren.

Und falls dieser eintrifft?

Dann stelle ich mir schon vor, dass der FC Ibach in der 2. Liga inter eine gewichtige Rolle spielen sollte und das Ziel höher als nur der Ligaerhalt sein sollte. Wenn man immer im hinteren Tabellenfeld herumkrebst, ist es nur eine Frage der Zeit, bis es einen Verein wieder mit dem Abstieg erwischt.

Heute sagt ja jeder Verein, dass man auf junge eigene

Spieler setzen will. Wie stehen Sie zu diesem Thema?

Das muss das Ziel von jedem Verein sein. Wir haben jetzt zwei B-Junioren in die Vorbereitung aufgenommen und wollen auch künftig dem eigenen Nachwuchs eine Plattform bieten. Junge Spieler sollen die Chance bekommen, müssen diese dann aber auch packen wollen.

Was müssen sie tun, um diese Chance zu packen?

FC Ibach und Trainer Marco Spiess verlängern Vertrag

Der FC Ibach hat den Vertrag mit Trainer Marco Spiess um ein weiteres Jahr verlängert. Der 43-Jährige unterzeichnete bereits früh das Arbeitspapier für die kommende Spielzeit 2024/25, setzt mit seinem Entscheid ein klares Zeichen und sorgt damit für Kontinuität bei den Blau-Weissen, teilen die Verantwortlichen des FC Ibach mit. «Es macht mir viel Spass, für den FC Ibach und mit meinem Team zu arbeiten. Wir haben immer von einem Weg gesprochen, und ich bin davon überzeugt, dass

dieser noch nicht zu Ende ist. Wir können hier noch viel erreichen», so Spiess, der seit der aktuellen Saison an der Seitenlinie der Muotadörfler steht.

Auch der Sportchef des FC Ibach, Sandro Meier, freut sich: «Die Gesamtentwicklung in unserer 1. Mannschaft spricht für sich. Marco und sein Staff arbeiten mit unserem Team konsequent, systematisch und verfolgen eine klare Spielidee. Für uns war klar, dass wir in dieser Konstellation weiterarbeiten möchten.» (pd)

Man muss sich als junger Spieler reinbeißen und sicher auch Geduld haben. Im Aktivfussball warten andere Herausforderungen als im Juniorenfussball. Es ist für die jungen Spieler aber auch immer wichtig, dass sie genügend Spielpraxis erhalten durch Einsätze bei den Junioren oder auch beispielsweise in der zweiten Mannschaft.

Was steht für Sie im Vordergrund: der Erfolg oder die fußballerische Entwicklung der Spieler?

Fussball ist Ergebnissport, aber natürlich ist auch die Entwicklung, vor allem von den angesprochenen jungen Spielern, wichtig.

Wie sehen da Ihre Trainings-schwerpunkte aus?

Wir machen viel mit dem Ball, ich favorisiere vor allem Ball-Halten-Formen und enge Felder. So sind die Spieler schneller gefordert und müssen unter Druck Entscheidungen treffen, das bringt sie weiter.

Sie trainierten von 2017 bis 2020 mit dem FC Brunnen einen anderen Verein aus dem Talkessel. Wo liegen die Unterschiede zwischen den beiden Vereinen?

In Bezug auf meine Trainerarbeit und auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand gibt es keine grossen Unterschiede zwischen Brunnen und Ibach.

Und ansonsten?

Die Nachwuchsabteilung des FC Ibach ist sicher breiter aufgestellt. In Brunnen konnten wir während meiner Amtszeit – heute ist es auch etwas anders – nur selten eigene Junioren ins Kader der ersten Mannschaft nachnehmen. Daher mussten wir uns auch bei anderen Vereinen aus der Region wie dem SC Schwyz oder dem FC Muotathal umschauen.

Wagen Sie einen kleinen Ausblick auf die Rückrunde?

Für uns wird es wichtig sein, gut zu starten. Wir wollen von Anfang zeigen, dass wir bereit sind, und dürfen keine Schwächesignale aussenden. Den Schwung aus der Vorrunde müssen wir uns zuerst aber auch wieder erarbeiten. Die Ansprüche wollen wir auch in Zukunft hochhalten.

Und Sie haben ja die vielleicht einmalige Chance, den IFV-Cup zu gewinnen.

Klar, wir stehen im Viertelfinal und streben im Cup den Titelgewinn an.

Stoos-Trail steht mit zwei neuen Kategorien in den Startlöchern

Die zweite Ausgabe des Stoos-Trails lockt mit zwei neuen Kategorien, bereits rund 160 Anmeldungen sind eingegangen.

Laura Inderbitzin

Rund 500 Läuferinnen und Läufer hat die Premiere des Stoos-Trails im letzten Sommer angezogen. Nun laufen die Vorbereitungen für die zweite Ausgabe des Laufs auf den Stoos, der mit drei verschiedenen Strecken über 10, 24 und 46 km lockt. Laut den Ingenbohler Organisatoren sind bereits über 160 Anmeldungen für den 6. Juli eingegangen. «Unser Ziel sind zwischen 300 und 400 Teilnehmende – alles darüber hinaus ist eine Zu-

gabe und bestätigt, dass das Stoos-Gebiet attraktiv fürs Trailrunning ist», sagt OK-Präsident Antonio Catanzaro. Neben der aus dem letzten Jahr bewährten Einzel-Erwachsenen-Kategorie hat das OK für die zweite Durchführung auch zwei neue Laufklassen zum Programm hinzugefügt.

Rundkurs in Brunnen für die Kinder geplant

Neu können alle Strecken auch zweit absolviert werden, man kann sich somit als Paar für den sogenannten Partnerlauf anmelden.



Der Abschnitt über den Gratwanderweg ist auch dieses Jahr das Herzstück des Stoos-Trails, der am 6. Juli stattfindet. Bild: Andreas Züger/Archiv

den. Das Geschlecht spielt dabei selbstverständlich keine Rolle. Zudem wird ein Kinderrennen für die Kleinsten auf die Beine gestellt, ein Rundkurs in Brunnen in der Nähe des Start- und Zielgeländes bei der Aula ist geplant. «Wir wollen die nächste Generation ins Trailrunning einbinden», so Catanzaro. Die genaue Streckenführung ist hierbei noch offen.

Berglauf für 2025 angedacht

Nach der geglückten Premiere im Jahr 2023 will das OK am

Stoos-Trail, der jeweils vom Tal auf den Berg und wieder zurückführt, nicht viel verändern. Für die dritte Ausgabe im nächsten Jahr ist allerdings eine grössere Neuerung angedacht: Laut dem OKP soll dann auch ein reiner Berglauf absolviert werden können – mit Ziel Fronalpstock. Dieser Lauf wird in die 24-km-Strecke integriert. «Das haben wir aufgrund von Rückmeldungen von den Teilnehmenden geplant», kündigt Catanzaro an.

Für die diesjährige Ausgabe ist das Anmeldefenster unter www.stoostrail.ch offen.